

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



Blatt 2832
gegründet 1861

Samstag, 4. Oktober 1980

Blatt 2832

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Baubeginn für neue Mühlwasserbrücke
(rosa) Frühzeitige Mitsprache bei Planungsentscheidungen
Bessere Luft durch weniger Schwefel

80-10-04

baubeginn fuer neue muehlwasserbruecke

=++++

1 +++wien, 4.10. (rk-kommunal) dieser tage begann der bau der neuen muehlwasserbruecke im zuge des biberhaufenweges im 22. bezirk. die alte, nur sechs meter breite bruecke ist dem steigenden verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen. die baudauer fuer die neue bruecke, die neben der acht meter breiten fahrbahn auch fuss- und radwege besitzen wird, betraegt, wie stadtrat heinz n i t t e l mitteilte, neun monate.+++

der biberhaufenweg stellt fuer den raum aspern eine wichtige verkehrsader dar. das general motors-werk wird noch zusaetzliches verkehrsaufkommen bringen. die alte bruecke wird zur gaenze abgetragen. als umleitungsstrecke waehrend der bauarbeiten dient ein damm. die kosten fuer die neue bruecke, eine stahlbeton-konstruktion, belaufen sich auf 7,6 millionen schilling.
(schluss) ger/fe

80-10-04

fruehzeitige mitsprache bei planungsentscheidungen

utl.: wurzer fuer verstaerkte einbeziehung der bevoelkerung

=++++

2 +++wien, 4.10. (rk-kommunal) fuer eine verstaerkte einbeziehung der bevoelkerung bei der erstellung neuer planungskonzepte tritt wiens planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer ein. es sei sehr wichtig, den bewohnern des jeweiligen gebietes bereits sehr fruehzeitig die moeglichkeit zu geben, sich mit neuen planungsvorstellungen auseinanderzusetzen. dazu gehoert auch eine massvolle dezentralisierung der stadtplanung durch eine kompetenzerweiterung der bezirke (bezirkentwicklungskonzepte) und die einbeziehung neuer planungsebenen (regionale planung, stadtentwicklungsplan (bezirkentwicklungsplan, stadtteilentwicklungsplan). wurzer verwies in diesem zusammenhang auf den sachbereich "siedlungsstruktur" des stadtentwicklungsplans, der in naechster zeit als diskussionsgrundlage der bevoelkerung vorgelegt werden soll.+++

wie wurzer weiter ausfuehrte, muesse auch ueberlegt werden, wie weit die heutigen bezirksgrenzen mit der stadtentwicklung in einklang gebracht werden koennen. es sei zu ueberlegen, ob nicht eine neufestlegung nach funktionellen gesichtspunkten eher sinnvoll waere. darueber hinaus sei auch die abgrenzung zwischen wien und dem umland nicht von funktionellen gesichtspunkten bestimmt. die heute bereits vielfach als nachteilig erkannte ansiedlung von industrie- und gewerbebetrieben, aber auch einkaufszentren, im wiener umland, jedoch unmittelbar an der stadtgrenze, bedeute fuer die betroffenen gemeinden auf lange sicht nicht den erhofften erfolg, waehrend sich fuer wien eindeutig daraus nachteile ergeben, die sich etwa in erhoehetem verkehrsaufkommen zeigen. "ich glaube, dass gerade dieses problem in naechster zeit sehr eingehend eroertert werden sollte. moeglichkeiten dazu werden sich unter anderem im rahmen der planungsgemeinschaft ost bieten, in der ja die laender wien, niederoesterreich und burgenland gemeinsame anliegen eroertern", schloss wurzer. (schluss) and/gg

80-10-04

bessere luft durch weniger schwefel (1)

utl.: schwefelgehalt im heizoel wird reduziert

=++++

3 +++wien, 4.10. (rk-kommunal) fuer wien besonders wichtig ist der staatsvertrag ueber den hoechstzulaessigen schwefelgehalt im heizoel, der nun zwischen dem bund und den laendern geschlossen werden soll. mit dieser vereinbarung wird der schwefelgehalt im heizoel und damit auch in der luft entscheidend gesenkt. damit wird, wie umweltstadtrat peter s c h i e d e r dazu gegenueber der "rathauskorrespondenz" erkluert, ein wesentlicher fortschritt bei der verbesserung der luftqualitaet in wien erzielt. +++

mit der senkung des schwefelgehalts wird natuerlich auch der schwefelwasserstoffanteil in der luft - zu den auswirkungen einer zu hohen konzentration dieses stoffes in der luft zaehlen erhoehnte anfaelligkeit fuer rachitis und bronchitis sowie augenschaeden durch verletzung der schleimhaeute- reduziert. und damit die luftqualitaet verbessert.

die vereinbarung, die von der wiener landesregierung und vom zustaendigen ausschuss beschlossen wurde und noch vom landtag genehmigt werden muss, sieht eine etappenweise reduzierung des schwefelgehalts im heizoel vor: bis ende 1981 darf - ab inkrafttreten des staatsvertrags - der hoechstzulaessige schwefelgehalt bei heizoel extra leicht 0,5 prozent, bei heizoel leicht 0,9 prozent und bei heizoel mittel 2 prozent betragen. mit 1. jaenner 1982 wird der hoechstzulaessige schwefelgehalt bei heizoel extra leicht mit 0,3 prozent, bei heizoel leicht mit 0,75 prozent, bei heizoel mittel mit 1,5 prozent und bei heizoel schwer mit 2 prozent festgelegt. der verkauf und das verbrennen von heizoel, das diesen Bestimmungen nicht entspricht, ist verboten. (forts.) hs/bs

80-10-04

bessere luft durch weniger schwefel (2)

=++++

4 wien, 4.10. (rk-kommunal) die vereinbarung zwischen dem bund und den neun laendern war bereits einmal, waehrend der vergangenen legislaturperiode des nationalrats, vom wiener landtag beschlossen worden. sie trat jedoch damals nicht in kraft, da sie nicht von allen vertragspartnern unterzeichnet worden war. die neue, jetzt von wien beschlossene vereinbarung enthaelt nun - bedingt durch lieferschwierigkeiten bei der entschwefelungsanlage der oemv - andere termine fuer die schwefelreduzierung und muss daher neuerlich genehmigt werden. (schluss) hs/gg